

Füreinander

Flehendes Zwitschern vernahm ich den Zweigen
des winterlich, eisig, verrieseltem Baume.
Die Blicke der Meisen bewachten im Reigen
mein tägliches Füttern in frostiger Zeit.

Mein Spüren der Wärme, dem ich mich verneige,
mit Liebe zu geben in seliger Laune,
beschert mich mit Frieden, dem Leben zu zeigen,
ein Jeder gestaltet sein wahrhaftes Kleid.

Ich lausche der Vögelein zärtlich Gesänge,
verspüre die Freude mit träumendem Blick.
Verschwunden sind Trauer, manch Eile und Enge.
So reiche ich gern meines Dankes zurück.

Das Rascheln der Bäume, der singenden Klänge,
all Wetter der Zeit, welch im Leben mich zwickt.
Ich greife für mich auf dem Weg aller Ränge
der Welt alle Schönheit und teile das Glück.

Sie speisen in Freude mit piepsendem Dank.
Gewissheit befeuert uns sättigend Glück.
Dann reisen sie weiter den Walde entlang.
Mein Blick weiß sie Morgen erwartend herbei.

Ich schreite gedanklich des Weges entlang.
Die Welt ist mit Geben und Nehmen bestückt.
Ein Gefühl tief im Herzen zieht Wärme heran,
fühl im Spiele des Lebens mich irgendwie frei.

© **Jens Luka**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)